

## **Mediale Aufbereitung und Vermittlung des nationalen Kulturschatzes aus der 'Hoffmann-Kollektion des Nord-Sotho-Kulturerbes' für die Öffentlichkeit und Fachwissenschaft in Deutschland und Südafrika**

BMBF-Projekt: Deutsch-Südafrikanisches Wissenschaftsjahr 2012/2013: [www.deutsch-suedafrikanisches-wissenschaftsjahr.de](http://www.deutsch-suedafrikanisches-wissenschaftsjahr.de)

BMBF-Förderungsdauer: 1. September 2012 – 30. April 2013

Projektleiterin: [Dr. Annekke Joubert](mailto:jouberan@staff.hu-berlin.de)  
e-Mail: [jouberan@staff.hu-berlin.de](mailto:jouberan@staff.hu-berlin.de)

Mitarbeiterin: Katarzyna Biernacka  
E-Mail: [kati-b@o2.pl](mailto:kati-b@o2.pl)

Büro: Invalidenstraße 110, Raum: 247/49

### **Hoffmann Kollektion des Nord-Sotho Kulturerbes**

Die Repatriierung des mit traditionell-indigenen Wissenssystemen verbundenen Materials an die Länder ihres Ursprungs ist ein gewichtiges Anliegen für zeitgenössische, afrikanische Wissenschaftler/innen und internationale Organisationen (z.B. UNESCO).

Ein kombiniertes Forschungsteam unter der Leitung von Dr. Annekke Joubert, Seminar für Afrikawissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin mit Forschenden der University of Pretoria (Prof. Lize Kriel und Ms. Klaudia Ringelmann) und der University of South Africa (Prof. Inge Kosch und Prof. Gerrie Grobler) arbeiteten an der „Hoffmann-Kollektion des Nord-Sotho-Kulturerbes („Hoffmann-Collection of Northern-Sotho Cultural Heritage“, HC-NoSo-CH) seit den letzten zwei Jahren. Missionar Carl Hoffmann stellte gemeinsam mit einigen Nord-Sotho Missionsassistenten zwischen den Jahren 1894 und 1943 eine einzigartige Kollektion des Nord-Sotho Kulturerbes zusammen.

Die erste Priorität dieses Projektes liegt bei der Anerkennung der Hoffmann-Kollektion als nationalen Schatz und bei der Sicherung eben dieses nicht nur für den wissenschaftlichen Gebrauch, sondern auch für die Menschen, die Nord-Sotho als Muttersprache sprechen. Darüber verfolgte das Projekt verschiedene weitere Ziele: die Öffnung dieser Kollektion für zukünftige Forschungsprojekte, besonders für afrikanische Wissenschaftler/innen, die die notwendige Sprachkompetenz aufweisen; die Repatriierung dieses in Gefahr geratenen Kulturerbes von Deutschland nach Südafrika durch den Gebrauch neuer Technologie wie Scannen, Digitalisierung und elektronische Medien; sowie das Sammeln und die Verbreitung des verfügbaren – sowie des neuerdings zusammengeführten Forschungsmaterials für zukünftige Forschungen.

Das Forschungsteam macht Gebrauch von seinem interdisziplinären Anliegen in dem Streben, die verschiedenen Aspekte, die in dem Hoffmann Material zu finden sind und von Linguistik, oraler Literatur, Kultur, Anthropologie, Religion, Geschichte hin zu visuellen Künsten reichen, darzustellen. Das Projekt an sich stellt eine Bühne für Intermedialität bereit, da das Forschungsteam die Bedeutung von Hoffmanns Ausdruck und Kommunikation untersucht, indem es die verschiedenen Formen von Medien, die er benutzte (orale Transkriptionen in einer überholten Orthographie, wissenschaftliche Artikel, populäre Artikel, handgeschriebene Tagebücher und Notizen, gedruckte Essays,

schwarzweiß Zeichnungen, bunte Zeichnungen, analoge Photographien), begutachtet, um diese mit modernen Medien in der Form von digitalen Datenbanken, digitaler Fotografie und Film zu verbinden. Das Ergebnis dieses Forschungsprojektes in der Form einer wissenschaftlichen Textedition (Buchveröffentlichung) verbunden mit einer DVD und einer umfassenden Datenbank wird neue Perspektiven auf Nord-Sotho Linguistik, orale Literatur, kulturelles Erbe sowie auf visuelle Künste eingebettet in die Geschichtsschreibung eröffnen.

Das HC-NoSo-CH Projekt ist eine wahrhaftige internationale Bemühung zwischen tertiären Forschungsinstitutionen der Republik Südafrika und der Bundesrepublik Deutschland und reicht weit über die institutionellen Grenzen der Universitäten hinaus, da die Archive in Berlin (Evangelisches Landeskirchliche Archiv in Berlin, ELAB) und das Bibliotheksarchiv der University of South Africa involviert sind. Der Direktor des ELAB, Dr. Wolfgang Krogel, sieht dieses Projekt als ein Pilotprojekt für den internationalen Austausch von Archivmaterial in digitalem Format.

Im August 2012 wurde das Projekt als Teil des Deutsch-Südafrikanischen Wissenschaftsjahr 2012/2013 ausgewählt. Mit zwei Aktivitäten in Südafrika und Deutschland hat das Forschungsteam angestrebt, die öffentliche Wahrnehmung von deutschen und südafrikanischen Forschungspartnern bezüglich der Früchte, die aus dieser einzigartigen akademischen Kooperation im Feld der Sozial- und Humanwissenschaften entstehen, zu vermehren.

### **Bericht der ersten Aktivität: Workshop an der University of Pretoria (Oktober 2012)**

Die erste Aktivität, ein zweitägiger Workshop über „archiviertes koloniales Wissen“, fand an der University of Pretoria im Oktober 2012 statt. Am ersten und zweiten Oktober 2012, in der Abteilung für Visuelle Künste der Fakultät für Humanwissenschaften, University of Pretoria, wurde eine deutsch-südafrikanische Wissenschaftsjahr-Veranstaltung ausgerichtet, finanziert von dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Dr. Annelie Joubert berichtete gemeinsam mit den südafrikanischen Forschungspartnern Prof. emer. Gerrie Grobler, Prof. Inge Kosch, Prof. Lize Kriel, Sam Moifatswane und Klaudia Ringelmann über den Verlauf ihres Projektes, die Kollektion des Nord-Sotho Kulturerbes des Missionaren Carl Hoffmann.

Das Publikum von ca. vierzig Gästen bestand aus Studierenden und Spezialist/innen aus den Gebieten Linguistik, Archivwissenschaften, Geschichte, Literatur, Kunstgeschichte, Visuelle Wissenschaften, Textanalysen, Anthropologie und Archäologie. Delegierte der Deutschen Botschaft, der National Research Foundation, der Abteilung für Kunst und Kultur, des internationalen Büros der University of Pretoria sowie der evangelischen lutherischen Kirche Südafrikas waren anwesend.

Dank einer Verständigung von Dr. Joubert zwischen den Nachkommen des Missionaren Hoffmanns, dem ELAB und dem Archiv der University of South Africa, wird das Projekt das Hoffmann Material in digitaler Form zugänglich machen für weitere Forschungen.

Dr. Wolfgang Krogel, Direktor des ELAB, gab eine erhellende Präsentation über die Geschichte der Erstellung, Aufbewahrung, Vernachlässigung und schließlich Ordnung der Produkte der Missionsgesellschaft, für die Hoffmann gearbeitet hatte. Bei einem Besuch im Archiv der University of South Africa führte Ms Marié Coetzee die Workshop Teilnehmenden durch eine Ausstellung, die die verschiedenen Veröffentlichungen und Manuskripte Hoffmanns mitsamt der original illustrierten Tagebücher in Sütterlin-Handschrift in diesem südafrikanischen Aufbewahrungsort zeigte.

Missionar Hoffmann produzierte seine schriftliche Hinterlassenschaft während seiner langen Karriere im südlichen Afrika, von den späten 1890ern bis hin zu seinem Tod in den frühen 1960ern. Seine persönlichen Dokumente und seine offizielle Korrespondenz geben fesselnde Einblicke in die alltäglichen Aktivitäten eines Missionaren/Lehrers/Ethnologen. Ebenso verhält es sich mit seinen veröffentlichten Artikeln in Magazinen, Anleitungen und Textbüchern, die in Nord-Sotho verfasst wurden für afrikanisch-lutherische Gemeinden und Schulen. Hoffmann veröffentlichte auch verschiedenste populäre und wissenschaftliche Artikel, Biographien und Volksmärchen in Deutsch, Afrikaans und Englisch. Durch diese, gemeinsam mit seinen bemerkenswerten Zeichnungen und Photographien, unternahm Hoffmann den Versuch, die Wissenssysteme der Gemeinschaften, unter denen er arbeitete, festzuhalten, um sie zu einem europäischen Publikum zu überführen.

Die erste Phase des Hoffmannprojektes, in der beachtliche Informationen zusammengestellt wurden für eine Veröffentlichung in akademischen Magazinen von Hoffmann und seinen Gesprächspartnern vor fast 100 Jahren, visierte ein zeitgenössisches Publikum an. Es wird eine Veröffentlichung annotierter Quellentexte zur Folge haben, in dem diese Artikel in zeitgenössischer Nord-Sotho Orthographie wiedergegeben werden und erstmals eine englische Übersetzung dieser Texte längsseits mitgegeben wird.

Neben der Präsentation der Hoffmann-Kollektion nahmen auch Wissenschaftler/innen, die an ähnlichen Projekten bezüglich archivierten, kolonialen Wissen arbeiten, an dem Workshop teil und teilten ihre Expertise mit dem Team von Dr. Joubert. Präsentationen von Ria van der Merwe, Mahunele Thotse, Cilliers Breytenbach, Dishon Kweya und Keith Dietrich forderten die Auffassung von regulären Abgrenzungen eines Archives heraus und schlugen neue postkoloniale Bedeutungen vor. Sekiba Lekgoathi, der über das Archiv des staatlichen Ethnologen NJ van Warmelo (ein Zeitgenosse von Hoffmann) veröffentlichte, John Wright, bekannt durch seine bemerkenswerte Arbeit über das James Stuart Archiv, und Carolyn Hamilton, Vorsitzende der National Research Fundation und der Abteilung Public Culture der University of Cape Town teilten großzügig ihre Erfahrungen.

Die [Fotogalerie](#) auf der Homepage des "Deutsch-Südafrikanischen Wissenschaftsjahres" des BMBF

Workshop Teilnehmende: University of Pretoria 1.-2. Oktober 2012

Prof. Inge Kosch, Dr. Annekie Joubert und Prof. Lize Kriel

Dr. Annekie Joubert und Prof. Carolyn Hamilton

Text von:

Dr. Annekie Joubert  
Projektleiterin des HC-NoSo-CH  
Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland

Prof. Lize Kriel  
Co-Partner und wissenschaftliche Forscherin  
University of Pretoria, Südafrika

**Die 2. Aktivität: Kultureller Abend in der Südafrikanischen Botschaft Berlin, Deutschland (11. April 2013)**

Die 2. Aktivität in der Form eines kulturellen Abends in der Südafrikanischen Botschaft in Berlin, Deutschland fand statt am 11. April 2013. Zu dieser Gelegenheit wurde der visuelle Teil der Hoffmann Kollektion ausgestellt. Die Absicht dieses Abends war es, ein ‚visuelles Archiv‘ in Form eines Dokumentarfilms und einer Ausstellung zu erschaffen, durch dieses der Betrachter/die Betrachterin in eine ‚vorgestellte Vergangenheit‘ eintauchen konnte, um dort dem Mann begegnen zu können, der zentral für die Produktion des Archivs ist – Carl Adolf Gustav Hoffmann. In diesem Raum wurde er der Vermittler, die Person, durch dessen Augen wir Räume und Orte wahrgenommen haben, Menschen hören konnten und wo wir versuchen konnten zu verstehen, worauf sie sich bezogen und vieles mehr. Mit dieser Ausstellung versuchten wir außerdem die physische Erfahrung zu teilen, sich mit dem Betrachter/der Betrachterin in einem Archiv aufzuhalten, mit dem Material, den Charakteren und Farben der Zeichnungen, mit dem porträtierten Humor, den fotografierten Objekten, den Launen und Gesichtsausdrücken der Menschen, dem Alter und der Zerbrechlichkeit, mit dem Vorwiegenden und dem Pulsierenden sowie mit den Dimensionen des produzierten Materials – alt wie neu. Dieser Raum verlangte die aktive Teilnahme des Betrachters/der Betrachterin, um die Komplexität der Vergangenheit und der Gegenwart zu verstehen.

Das Publikum von ca. hundertfünfzig Gästen, eingeschlossen der Nord-Sotho Studierenden, internationalen Gästen und Spezialisten auf dem Feld der Linguistik, Literatur, Visuelle Studien, Textanalyse, Anthropologie, Archäologie, Theologie und archivalische Aufbewahrungsorte. Delegierte der Südafrikanischen Botschaft aus der Abteilung von Wissenschaft und Technologie sowie der Abteilung von Kunst und Kultur aus Südafrika, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Deutschland, der University of South Africa und Pretoria, der Humboldt Universität zu Berlin und des ELAB waren anwesend. Verschiedene Medienrepräsentanten/Medienrepräsentantinnen aus Südafrika und der Humboldt Universität waren ebenso zugegen.

Dr. Annekie Joubert (Projektleiterin) eröffnete den Abend mit dem Willkommen heißen der Gäste und dem Danken der Südafrikanischen Botschaft dafür, dass sie Gastgeberin für den kulturellen Abend in Berlin ist sowie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung für die Finanzierung der zweiten Phase des Forschungsprojektes in 2012/2013 im Rahmen der Feierlichkeiten des Wissenschaftsjahres zwischen Deutschland und Südafrika. Sie bat folgende Delegierte für einen Willkommensgruß: der Generalbevollmächtigte Minister Mr. Horst Brammer der Südafrikanischen Botschaft in Berlin; Mr. Maximilian Metzger (Stellvertretender Generaldirektor, Internationale Kooperation in Bildung und Forschung des Bundesministerium für Bildung und Forschung) sowie Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz (Präsident der Humboldt Universität zu Berlin).

Der Abend verlief weiter mit der Vorstellung des Dokumentarfilms „The Making of a Missionary“ über das Leben Carl Hoffmanns und seine langen Konversationen mit den Nord-Sotho Menschen, unter denen er seine Lebenszeit lang lebte und arbeitete.

Dem Film folgte eine Podiumsdiskussion geführt von Dr. Annekie Joubert und Prof. Cilliers Breytenbach. Die diskutierten Themen während der Podiumsdiskussion beinhalteten: (a) das Verfahren des Kulturwandels und der kulturellen Interaktion, die zwischen Europa und Afrika stattgefunden hat als Ergebnis der Aktivitäten der protestantischen Missionare wie Carl Hoffmann, (b) die länderübergreifende Identität, (c) Religion und Kultur – die Form des Christentums, die exportiert wurde nach Afrika und wie es verflochten ist mit der Europäisierung, (d) wie Afrikaner sich in der Mitte der 1890er Jahre ihre eigenen kontextuellen Theologien schufen als Reaktion auf die importierte christliche Religion, (e) die Rolle und der Austausch des Archivmaterials, (f) die Begünstigungen, die Veränderungen und die Gefahren, die von neuen Technologien in archivalischen Aufbewahrungsorten ausgehen, (g) der Gebrauch von visuellem Material (Film, Fotos, Zeichnungen, Objekten) als Forschungsinstrumente, (h) linguistische und literarische Impressionen und

Beobachtungen bezüglich des Hoffmann-Werkes, (i) die Notwendigkeit einer kritischen, wissenschaftlichen Ausgabe des Hoffmann-Materials und der Beitrag einer solchen Textedition für das Verstehen und der Konstruktion von Wissenssystemen. Wissenschaftler/innen und Experten/Expertinnen, die in vergleichbaren Projekten und ähnlichen Arbeitsfeldern arbeiten und an der Podiumsdiskussion teilnahmen, waren: Prof. Inge Kosch, Professorin für Afrikanische Linguistik, Abteilung Afrikanische Sprachen der University of South Africa; Prof. Gerrie Grobler, Professor emeritus für Afrikanische Literatur, Abteilung Afrikanische Sprachen der University of South Africa; Prof. Lize Kriel, Professorin der Abteilung Visuelle Künste, University of Pretoria; Dr. Barbara Bompani, Lektorin an der School of Social and Political Science des Centre of African Studies, University of Edinburgh; Prof. Gudrun Miehe, Professorin emerita für Afrikanische Linguistik, Universität Bayreuth; Dr. Buhle Mbambo-Thata, Direktorin für Bibliotheks-Dienste, University of South Africa; Dr. Wolfgang Krogel, Direktor des ELAB; Prof. Cilliers Breytenbach, Professor für Neues Testament, Humboldt Universität zu Berlin.

Das Hoffmann-Projekt verfolgte neben dem wissenschaftlichen Ziel einer Buchveröffentlichung, eines Dokumentarfilms und einer umfangreichen Datenbank auch das Ziel der Sicherstellung der oralen Traditionen der Nord-Sotho Menschen für sich selbst und die Öffnung dieser Kollektion für zukünftige Wissenschaftler/innen, besonders für afrikanische Wissenschaftler/innen und Menschen aus den örtlichen Gemeinschaften. Während des kulturellen Abends wurde eines der Hauptanliegen des Projektes erreicht, indem das digitalisierte Material zwischen der Direktorin für Bibliotheks-Dienste der University of South Africa (Dr. Buhle Mbambo-Thata) und dem Direktor des ELAB (Dr. Wolfgang Krogel) offiziell ausgetauscht wurde.

Die fortgeschrittenen Nord-Sotho Studierenden der Humboldt Universität zu Berlin übersetzten die ersten zwei persönlichen Tagebücher von Missionar Hoffmann von Deutsch nach Englisch, um sie für zukünftige Wissenschaftler/innen zugänglich zu machen. Sie übergaben die übersetzten Tagebücher an Dr. Wolfgang Krogel (ELAB) als Teil der Hoffmann-Kollektion.

Der Abend wurde geschlossen mit einem Empfang, während dessen die Gäste Zeit hatten, sich die visuelle Ausstellung über die ‚lange Konversation‘ des Missionaren Hoffmann, die Nord-Sotho Evangelisten, die ihm und seinen afrikanischen Mitbrüdern und –schwestern beistanden, zu begutachten. Die visuelle Ausstellung wurde ergänzt von einem erklärenden Katalog.

Fotogalerie:



Dr. Aniekie Joubert hieß die Gäste willkommen.



Grußwort: Herr Horst Brammer von der Südafrikanischen Botschaft in Berlin



Grußwort: Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz (Präsident der Humboldt Universität zu Berlin)



Grußwort: Herr Maximilian Metzger (Stellvertretender Direktor, Internationale Kooperation in Bildung und Forschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)



Vorstellung des Films: "The making of a missionary" (unter der Regie von Dr. Annekie Joubert)



Podiumsdiskussion (von links nach rechts): Prof. Inge Kosch, Prof. Gerrie Grobler, Prof. Lizé Kriel, Dr. Annekie Joubert, Dr. Barbara Bompani, Prof. Gudrun Mieke, Prof. Cilliers Breytenbach



Podiumsdiskussion (von links nach rechts): Prof. Gudrun Miehe, Prof. Cilliers Breytenbach, Dr. Buhle Mbambo-Thata, Dr. Wolfgang Krogel



Austausch des digitalisierten Archivmaterials: Dr. Wolfgang Krogel und Dr. Buhle Mbambo-Thata



Übergabe der übersetzten Tagebücher von den Nord-Sotho Studierenden Anke Mölleken, Stefanie Seyfert, Annika Vosseler an Dr. Wolfgang Krogel



Nord-Sotho Studierende Lukas Heger, Franka Reißmann, Luise Jobst, Johannes Drosdowski, Sophie de Maizière, Annika Vosseler, Stefanie Seyfert.



Dr. Anekie Joubert dankt Herrn Jörg Schulze und Frau Katarzyna Biernacka.



Empfang: Frau Katarzyna Biernacka



Empfang: Pfr. E. Zipser und Dr. Annie Joubert



Empfang: Frau Bea Breytenbach, Dr. Annie Joubert und Mr. Maximilian Metzger (Stellvertretender Direktor, Internationale Kooperation in Bildung und Forschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)



Ausstellung: Pfr. Carl Hoffmann und seine Frau Dorothea



Ausstellung: Sammlung der Volksmärchen-Zeichnungen von Carl Hoffmann



Ausstellung: Zeichnungen von Carl Hoffmann



Ausstellung: Zeichnungen von Carl Hoffmann

Text von:

Dr. Annekie Joubert